



Adventskalender



Türöffner

Die Adventszeit ist eine besondere Zeit im Kirchenjahr. Wir bereiten uns jedes Jahr darauf vor, die Nachricht von Gottes Kommen auf die Erde zu hören, und wir hören sie jedes Jahr anders; weil wir uns verändern, weil die Welt anders wird.

In vielen Familien hängt ein Adventskalender an der Wand. Hinter jedem Türchen verbirgt sich etwas, das entdeckt werden will und das die Kinder neugierig macht. Auch wenn sich in der Regel nicht mehr christliche Motive hinter den Türen verstecken, geblieben ist der Sinn des Kalenders: Jeden Tag eine Tür, die sich öffnet hin zum großen Fest der Geburt des Gotteskindes. Es wird eine Tür nach der anderen geöffnet, nie alle auf einmal. Alles hat seine Zeit...

Täglich ein Türchen aufmachen können Sie im Pfarrblatt nicht - das Pfarrblatt ist kein Adventskalender. Aber dennoch möchten wir Sie mit nebenstehendem Bild einladen, in 24 Bildern mitzugehen zum Ziel des Advent. Das ist möglich.

Das Ziel, auf das alles zuläuft, ist das Christuskind, Gottes fassbare und unfassbare Nähe in einem Menschen. Jeder Betrachter kann - ohne nummerierte Türchen - selbst entdecken, was ihn gerade heute diesem Himmel und Erde verbindenden Ziel näher bringt. Damit Weihnachten zum Christtag wird. Damit das Christfest tatsächlich das Leben belebt.

Noch ein Schlussgedanke: Das Christ(us)kind fällt nicht mit der Tür ins Haus, sondern überlässt es uns, dass wir uns ihm öffnen.

Gesegneten Advent!



Liebe Bewohner des Dekanates!

Wähle das Leben!

Das bevorstehende Weihnachtsfest ist für mich eine gute Gelegenheit, über das wunderbare Geschenk des Lebens nachzudenken: Gott ist Mensch geworden in der Gestalt eines wehrlosen und schutzbedürftigen Kindes. Die Weihnachtskrippe mit dem göttlichen Kind, mit Maria und Josef, steht vor uns mit der Botschaft: „**Achte, verteidige, liebe das Leben und diene ihm!**“

Jeder Mensch ist ein Geschöpf und Abbild Gottes und so von Gott angenommen, gewollt und geliebt. Darum ist das menschliche Leben heilig. Gott allein ist der Herr des Lebens. So darf sich niemand das Recht anmaßen, ein unschuldiges Menschenleben zu zerstören. Vielmehr ist das menschliche Leben vom Augenblick der Empfängnis an bis zum natürlichen Tod zu schützen.

Die Botschaft von Mariazell anlässlich des Mitteleuropäischen Katholikentages vom 22. Mai 2004 ist mehr denn je aktuell: „Entschiedene Christen sind Freunde des menschlichen Lebens in allen seinen Dimensionen: Freunde des geborenen und des noch nicht geborenen, des entfalteten und des behinderten, des irdischen und des ewigen Lebens. Dieses Leben ist heute besonders an seinem Anfang und an seinem Ende bedroht. Wir werden daher unsere Kraft von Hirn, Herz und Hand einsetzen, um Menschen und ihre Umwelt zu schützen und zu entfalten. Unsere besondere Sorge gilt den Ehen und Familien. Sie sind unentbehrliche Bausteine der Gesellschaft und der Kirche. Die geringe Zahl der Kinder in unseren Ländern ist eines der größten Probleme Europas. Wir halten am Ideal stabiler Ehen und Familien unbeirrt fest und tragen das Geschick jener Menschen helfend mit, deren stabile Beziehungen zerbrochen sind.“

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Weihnachten - ein Kind verändert die Welt ...

Schon ein ganz normales Kind verändert die Welt eines Paares. Sein Kommen bereitet Freude, so manche Veränderung wird möglich. Man beginnt seine Ess- und Trinkgewohnheiten zu überdenken, selbst liebgewordene Leidenschaften wie Rauchen, Kaffee- und Alkoholkonsum werden relativ zu dem, was mit dem Kind zu erwarten ist; das gilt auch für Extremsportliche Unternehmungen, weite Reisen und durchtanzte Nächte. Man nimmt sich Zeit, dem Kind ein Platzl in der Wohnung zu schaffen.



© Image, Arbeitshilfe für Pfärbriefe

Ist das Kind erst einmal angekommen, ändern sich meist schlagartig die Schlafgewohnheiten, bedingt durch Stillen, Bauchweh und auch später Zahnen. Dabei fühlt man sich aber weder als Held noch als Märtyrer, denn das Kind schenkt im Gegenzug Freude und Erfüllung.

Wenn schon ein ganz normales Kind das Leben seiner Umwelt so tief greifend verändert, um wie viel mehr Jesus Christus, Gottes Sohn! - Freuen auch wir uns über sein Kommen? Gestalten wir unser Leben so um, dass wir ihm Raum geben? - Nicht nur als Gast im Wohnzimmer, sondern auch am Arbeitsplatz (wo ich die Steuererklärung schreibe), auch in der Küche und im Schlafzimmer? Sind wir wach und bereit, wenn er uns ruft, ob in seine Nachfolge oder heim in sein Reich?

Ein Kind verändert die Welt!

H. Sartorius; www.st-augustinus-keppel.de

CHRISTKINDL oder Christuskind?



© Focus Loder

Mit leuchtenden Augen erzählen kleine Kinder von Weihnachten, vom „Christkind“ und von dem, was es ihnen alles bringen wird. Kaum ein 5jähriger, der nicht eine ellenlange Wunschliste, den berühmten Brief ans Christkindl (der heuer vermutlich schon längst nach St. Christkindl gemailt wird!) auswendig vortragen kann. Die Frage, wer oder was das „Christkind“ sei, können schon bedeutend weniger klar beantworten. Das scheint von der Fantasie und Kreativität der Eltern abhängig zu sein, welche sich oft mit großem Aufwand bemühen, eine bezaubernde Märchenfigur zu erschaffen, die unter allen Umständen die Geschenke bringt, besser bringen muss. In einer Umfrage nannten immerhin 78 % der Kinder auf die Frage, wer am 24. Dezember zu ihnen komme, das Christkind. Spätestens ab dem Schulalter gehen die Kinder ihren Eltern und der Geschichte vom engelsgleichen Wesen nicht mehr auf den Leim. Für viele Kinder ist das eine herbe Enttäuschung. Die Darbietung der frommen Lügen, als wäre es die Wirklichkeit, zieht nachhaltige Erschütterungen in die Glaubwürdigkeit von Erwachsenenaussagen nach sich.

Also wozu das Ganze? Wie wär's mit ein wenig mehr Ehrlichkeit, die nichts vom wunderbaren Geheimnis dieses Festes vermissen lässt?

(H.L.)

Kraft in der Krise

Krankensalbung - Sakrament der Hoffnung/Zuversicht



Für viele bedeutet die Krankensalbung die letzte Ausfahrt. Jetzt ist alles zu spät, der Kranke wird für den Tod gesalbt. Dabei will dieses Sakrament aufbauen und Kraft schenken, um der Krankheit zu trotzen. Und noch etwas bewirkt die Salbung: Gott vergibt uns unsere Sünden.

Jeder war schon einmal krank. Jeder kennt das Gefühl, aus dem Alltag herausgerissen zu werden und hilflos abwarten zu müssen. Und je nachdem wie schwer die Krankheit ist, kann diese Zeit eine tiefe Krise bedeuten. Wir erleben dann unsere Schwäche, unsere Ohnmacht und unsere Endlichkeit. Solch eine Krankheit bedeutet immer auch eine Grenzerfahrung im wahrsten Sinne des Wortes: Der Mensch sieht, dass seine Existenz Grenzen hat. Und dass er oft alleine keine Chance hat, auf Hilfe angewiesen ist.

Jesus Christus hat den Kranken diese Hilfe gegeben. Er wandte sich ihnen zu, tröstete und hielt sie. Und er trug seinen Aposteln auf, seine Mission weiter zu führen: „Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“ (Mt 10,8). Dieser Auftrag gilt bis heute. Natürlich auch oder gerade für die Kirche. Dafür gibt es das Sakrament der Krankensalbung. Früher wurde es oft mit der „Letzten Ölung“ gleichgesetzt, dabei liegt grundsätzlich der Akzent auf einem anderen Punkt. Die Krankensalbung soll stärken – physisch und psychisch. Sie soll dem Menschen helfen, wieder gesund zu werden. Aber mehr noch soll dieses Sakrament dem Kranken die Kraft geben, seine Situation zu tragen. Diese Kraft wird ihm durch das Sakrament und dank der Gnade Gottes zuteil.

Aber die Krankensalbung sagt noch mehr: Die Kirche ist eine lebendige Gemeinschaft. In der Salbung bekennt sie sich offen zu dem kranken Mitglied. Sie zeigt die Verbindung in die schreckliche Krise hinein. In der Salbung steht die Gemeinschaft der Kirche sozusagen am Krankenbett. Sie guckt nicht weg, schämt sich nicht. Denn zuletzt vergibt Gott dem Kranken in der Salbung seine Sünden. In der schlimmen Krise sagt Gott: Vertrau auf mich. Deine Sünden sollen dir vergeben sein. Und das ist für viele schon Trost und Kraft genug.

Die Krankensalbung ist kein Sakrament, das nur einmal gespendet werden darf. Es kann durchaus noch einmal vom Kranken empfangen werden. Befindet sich der Kranke allerdings im Sterben, dann ist die heilige Kommunion das eigentliche Sakrament.

Simon Biallowons / www.liborius.de

Gebet eines Kranken

Herr, wenn du willst, kannst du mich gesund machen. So rufe ich in meiner Krankheit zu dir. Du hast die Kranken geheilt, du hast unsere Krankheiten auf dich genommen und unsere Schmerzen getragen.

Durch deine Wunden sind wir geheilt. Ich bitte dich, lass mich gesund werden, und wenn nicht, gib mir die Kraft, mein Kreuz mit dir zu tragen.



Kraft. Quelle. Gott.



Über die Zärtlichkeit

Bei allem, was du tust, liebe Leserin, lieber Leser, kommt es immer auch darauf an, wie du es tust. Die richtige Einstellung ist gemeint: Ich kann jemandem beispielsweise helfen, aber so von oben herab, dass dies für den, der meine Hilfe braucht, verletzend und demütigend ist.

Ich kann einem Menschen sagen, dass ich ihn liebe; wenn ich ihm das aber ins Gesicht brülle, wird mein Gegenüber diese meine Liebeserklärung kaum ernst nehmen können. Sie muss eben auch in liebevollem Tonfall gesagt werden, wenn sie richtig verstanden werden soll.

Wenn wir über die Krankensalbung sprechen, stellt sich ebenfalls die Frage, wie wir es tun: Die Bezeichnung „Letzte Ölung“ (auch scherzhaft „Letzter Ölwechsel“ genannt) drückt nicht einmal annähernd aus, welcher Reichtum uns Menschen durch dieses Sakrament geschenkt ist. Es sagt uns, dass Gott dir auch und ganz besonders in schweren Situationen wie Krankheit und Leid nahe ist. Gott möchte dir helfen, wieder gesund zu werden, er möchte dich heil machen, dir Heilung schenken.

Als Bub hat mich meine Mutter, wenn ich krank war, oft gestreichelt und mir Mut gemacht. Solche Zärtlichkeiten tragen wesentlich zur Genesung bei. In der Krankensalbung ist Gott wie die Mutter, die an deinem Bett sitzt und dir Kraft gibt, einfach dadurch, dass sie da ist. Wenn der Priester deine Hände und deine Stirn mit Öl salbt, dann geschieht mehr als „nur“ eine sanfte Berührung einiger Stellen deines Körpers: Du wirst innerlich gestärkt und erfährst die Zuwendung Gottes.

Und auch hier gilt: Nicht allein was Gott an dir tut, ist wichtig, sondern auch wie er es tut: Behutsam und zärtlich, wie eine Mutter an deinem Krankenbett.

Josef „Seppi“ Promitzer

Mein WORT für die ZEIT von



Mag. Markus Lehr
Kaplan in Feldbach,
Paldau und Edelsbach

Die Krankensalbung – Gottes heilsame Zuwendung

„Kündet allen in der Not: Bald wird kommen unser Gott. Blinde schauen zum Licht empor, Stumme werden Hymnen singen, Tauben öffnet sich das Ohr, wie ein Hirsch die Lahmen springen“, lautet der Text eines oft gesungenen Adventliedes (Gotteslob Nr. 106). Im Lied kommt die Hoffnung zum Ausdruck, dass mit dem Kommen Gottes eine Zeit des Heiles, der Gesundheit und Genesung anbricht.

Wer hat nicht Sehnsucht nach einem Leben, das „ganz“ und „heil“ ist? Sehnsucht nach einem Leben, das frei von Verletzungen und Wundungen an Körper und Seele ist?

In Jesus, so feiern wir es zu Weihnachten, ist Gott in unsere Welt gekommen.

In der Geburt Jesu ist uns der Anfang des Heiles geschenkt worden, heißt es in einem Messtext der Weihnachtszeit. In Jesus, dem Christuskind, hat Gott sich uns Menschen zugeneigt und einen Neubeginn gesetzt. Wo er mit dem Leben in Berührung kommt, dort wird es ein Stückweit heil.

Das Sakrament der Krankensalbung bringt besonders die heilsame, wohltu-

ende Begegnung mit Gott zum Ausdruck. Die Handauflegung zur Krankensalbung ist ein Zeichen der Annahme, der Geborgenheit und des Schutzes. Die Salbung mit duftendem Öl, das in die Haut einzieht, ist ein einprägsames Zeichen für Zuneigung und Nähe.

Die Bibel berichtet von Salbungen zur Linderung von Schmerzen und zur Wundbehandlung. Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter werden Öl und Wein auf die Verletzungen des Überfallenen gegossen (Lk 10,34).

Sakrament sind diese Zeichen, weil sie im Blick auf Gott vollzogen werden. „Sakramente sind sichtbare und hörbare Zeichen für das unsichtbare Wirken Gottes unter uns“, habe ich im ersten Artikel zur Themenreihe Sakrament geschrieben.

Seit Jesu Geburt hat Gott nicht aufgehört in unsere Welt zu kommen. Gott kommt auch dorthin, wo die Begrenztheit und Gebrochenheit des Lebens zu Tage tritt. Die Feier der Krankensalbung ist für Leidende Stärkung und Ermutigung, Sterbenden spricht sie Milderung, Erleichterung und Ruhe zu.

Eingebettet in die liebevolle Versorgung von Kranken und Sterbenden durch Angehörige, Ärzte und Pflegepersonal setzt die Krankensalbung ein Zeichen des Heiles. Und jeder, der kranke, leidende und sterbende Menschen begleitet und betreut, verwirklicht anfanghaft die Vision des Adventliedes:

„Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“



Das Haus zum Wohlfühlen

Seniorenheim ZACH

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: 03152 / 6570
www.seniorenheim-zach.at



Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um

Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit



Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>





Raiffeisen

Meine Bank



Ein guter Kauf fängt mit der Finanzierung an.

Wenn's um die Finanzierung meiner Wünsche geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/stiermark

Gasthaus



PERTLSTEIN

November - Dezember

Fisch + Wild

Saal für Hochzeiten und Feiern...

Montag/Dienstag Ruhetag!

Reservierung:

Tel: 0 31 55 / 23 57

TÄGLICH FISCHSPEZIALITÄTEN

Fischplatte

für 2 Personen

Was ist los im Kirchenjahr ?

DEZEMBER:

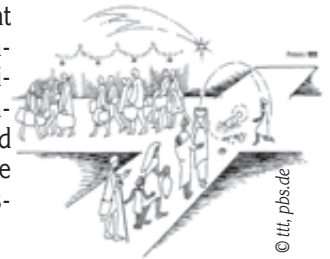
Den Adventkranz und den Adventkalender als Symbole des Advents kennt jeder. Mit jedem Licht, das wir entzünden und mit jedem Türchen, das wir öffnen, kommt Weihnachten näher. Auf diesem Weg begegnen uns Adventsgestalten. Das ist am **4. Dezember** die hl. **Barbara**. Sie lebte am Ende des 3. Jahrhunderts und war heimlich Christin geworden. In einer Christenverfolgung erlitt sie den Märtyrertod. Häufig wird sie mit einem Turm dargestellt, in den ihr Vater sie eingesperrt haben soll. Bekannter als sie selbst sind wohl die Barbarazweige. Schneidet man am Barbaratag (4.12.) die Zweige eines Obstbaumes ab, blühen sie bis zum Heiligen Abend.

Am **6. Dezember** feiert die Kirche das Fest des hl. **Nikolaus**. Was hat eine falsch verstandene Pädagogik ihm nicht alles angetan: Erziehungshilfe und Geschenkeonkel. Dabei war Nikolaus am Anfang des 4. Jahrhunderts Bischof von Myra (in der heutigen Türkei) und setzte sich vehement für die ihm anvertrauten Menschen, besonders für die Kinder ein. Er nahm am Konzil von Nicäa teil, auf dem ein wichtiges Glaubensbekenntnis verabschiedet wurde.

Am **8. Dezember** feiert die Kirche ein Marienfest, das aus der Nähe zu Weihnachten oft missverstanden wird: das Fest der „**Unbefleckten Empfängnis Mariens**“. Das Fest hat nichts mit der Frage der Jungfrauengeburt zu tun; sondern mit der Empfängnis Mariens durch ihre Mutter Anna und dass Gott Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins von der Erbsünde bewahrte.

Und dann wird es auch bald Weihnachten. Jedoch nicht schon am 24. Dezember. Auch wenn der Heilige Abend heute der wich-

tigste Weihnachtstag zu sein scheint (und die allermeisten Adventskalender auch nur 24 „Türchen“ haben) feiern wir die **Geburt Jesu**, die Menschwerdung Gottes in einem kleinen Kind am **25. Dezember**. Es wäre schön, die Geburt Jesu auch an seinem Geburtstag wieder „richtig“ zu feiern.



© itt, pbs.de

Eheseminartermine 2012

Samstag, 21. Jänner, 14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 25. Februar, 14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 10. März, 14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Sonntag, 25. März, 10-18 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 14. April, 14-21 Uhr	Pfarrheim Gnas
Samstag, 5. Mai, 14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 19. Mai, 14-21 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Sonntag, 03. Juni, 10-18 Uhr	Pfarrheim Feldbach
Samstag, 16. Juni, 14-21 Uhr	Pfarrheim Gnas
Sonntag, 14. Juli, 10-18 Uhr	Pfarrheim Feldbach

Anmeldung für alle Termine im Pfarramt Feldbach, 8330 Feldbach, Pfarrg. 3, Tel.: 03152/2389 oder feldbach@graz-seckau.at. Bitte melden Sie sich frühzeitig an, da es pro Seminar eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt.

Zusätzlich findet am Sonntag, 6. Mai und Sonntag, 2. September, jeweils von 10 bis 18 Uhr ein **Eheseminar mit Herzspurwanderung** in Trautmannsdorf statt. Anmeldung für diese beiden Seminare im Familienreferat, Tel. 0316/8041-297 oder familienreferat@graz-seckau.at



Aus Liebe zum Basteln.
Individuelle Kerzengestaltung, Komplettausstattungen für Hochzeiten, Tauffeiern, ... wir beraten Sie gerne und fertigen auch für Sie!

basteltreff
Christiana Ruck

www.basteltreff.at Fehring Fürstenfelderstr. 4, Tel 03155-40679

ROTH

Mode ist **Roth**

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | www.moderoth.at



**druckhaus
scharmer** GmbH

Mediendesign
Digital- und Offsetdruck
Werbetechnik

www.scharmer.at

FELDBACH | FÜRSTENFELD | JENNERSDORF | HARTBERG



■ Grabanlagen
■ Inschriften
■ Restaurierungen

■ Stufenanlagen
■ Steinbodenbeläge
■ Küchenarbeitsplatten

ERICH ■ TRUMMER
Steinmetzmeister

Burgfried 205, 8342 Gnas
Tel.: 03151/51980 - Fax: DW 4
E-Mail: office@naturstein-trummer.at
www.naturstein-trummer.at

GUTSCHEIN im Wert von € **300,-**
für Ihr Foto-Hochzeitsbuch + 1 Vergrößerung
Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!

FOTO ETTL

Tel. 03151/2204
0664 / 460 09 09
GNAS

Pfarrgemeinderatswahl 2012

Gut, dass es die Pfarre gibt.

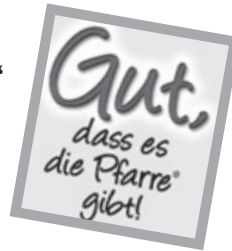
Gut, wenn Sie zum Dienst als Pfarrgemeinderat JA sagen!

Österreichweit wird am 18. März 2012 zur Pfarrgemeinderatswahl eingeladen. In den mehr als 3.000 katholischen Pfarren werden rund 30.000 Frauen und Männer gewählt, die „für fünf Jahre konkrete Mitverantwortung für das kirchliche Leben übernehmen“.

Die Wahl steht unter dem Motto: „Gut, dass es die Pfarre gibt“

Es ist wirklich gut, dass es die Pfarre gibt als Ort, wo

- Menschen ihren Glauben mit Gleichgesinnten leben können
- man sich zugehörig und persönlich angenommen weiß
- man sich sinnvoll und den eigenen Interessen und Begabungen entsprechend engagieren kann
- Lebenswenden und besondere Feste im kirchlichen Rahmen gefeiert werden können
- christliche Kultur und Tradition mit-erlebt wird
- Kirche nicht als anonyme Größe, sondern in konkreten Personen erfahren werden kann
- man materielle Hilfe, wichtige Informationen und Unterstützung bekommt
- man sich über den eigenen Glauben austauschen und ihn feiern kann
- man mit Fragen kommen und gemeinsam Antworten suchen kann
- man bei Tod mit einem würdevollen Begräbnis Abschied nehmen kann und in der Trauer aufgefangen wird
- u.v.m.



Die „lebendige Pfarre“, wo Diakonie, Verkündigung, Liturgie und Gemeinschaft in vielerlei Formen ihren Ausdruck finden ist „Sache“ der Menschen vor Ort! Es kommt auf jede/n einzelne/n an.

Dazu braucht es Menschen, die...

- sich für das Leben und die Anliegen der Menschen in ihrer Umgebung interessieren
- aus ihrem Glauben heraus das eigene Leben und das der Gemeinde gestalten wollen
- ihre Interessen, Fähigkeiten und Zeit einsetzen
- der Kirche vor Ort ein Gesicht geben

Einer davon könnten Sie sein! Sagen sie JA, wenn sie als Pfarrgemeinderat vorgeschlagen werden.

Nach Artikelbörse Diözese Graz-Seckau

Pfarrleiterinnen der Kath. Frauenbewegung besuchen Gnas



© KFB

Am 9. Pfarrleiterinnentag der KFB am 16. Oktober in Gnas nahmen 70 Frauen teil. Ausgangspunkt war die Pfarrkirche mit einem Marienlob. Danach wanderten wir bei herrlichem Wetter zur Kalvarienbergkirche (siehe Foto) und hielten dort eine Andacht. Der weitere Weg führte uns über einen Teil des Kaskögerweges zurück zum Pfarrhof, wo wir bei einer köstlichen Jause den Nachmittag ausklingen ließen. Herzlichen Dank an das Team der KFB Gnas und an ihre Pfarrleiterin Hermine Müller. Wir freuen uns schon auf 2012, wo uns die KFB Bad Gleichenberg ihre Pfarre vorstellen wird.

Dekanatsleiterin Margret Löscher

Stern der  Hoffnung

SEI SO FREI!

Adventsammlung 2011

Wir danken Ihnen im Voraus im Namen der Menschen in den ärmsten Ländern Afrikas und Lateinamerikas für Ihre großzügige Spende.

Ihr Steinmetz
seit 1975



POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. *höschdesign* - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.



höschdesign
TISCHLEREI SHOPSTYLE

www.hoeschdesign.at 03152 / 3492
8330 Feldbach, Unterweißbach

Sie sind eingeladen - Veranstaltungen im Dekanat

BEICHTE IM ADVENT

Im Advent besteht in der Pfarrkirche Feldbach von 9-11 Uhr Beichtmöglichkeit am: **Samstag, 3. Dezember:** Pfr. Dr. Boguslaw Swiderski, Msgr. Anton Stessel
Samstag, 10. Dezember: Pfr. Mag. Rainer Parzmair, Pfr. Karl Mauerhofer
Samstag, 17. Dezember: Dechant Mag. Friedrich Weingartmann, Pfr. P. Georg Bakowski

WORLD WIDE CANDLE LIGHTING 2011

Ein Lichtstrahl geht um die Welt

Am **Sonntag, 11. Dezember** ist um 19 Uhr in der Kapelle des LKH Feldbach ein Gedenkgottesdienst für Kinder, die vor, während oder nach ihrer Geburt gestorben sind.

WALLFAHRT

An jedem **13. des Monats** lädt die Legio Mariä zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Beginn der hl. Messe jeweils um 19 Uhr. Am Dienstag, dem 13. Dezember feiert Pfr. Dr. Boguslaw Swiderski mit den Wallfahrern den Gottesdienst und am Freitag, den 13. Jänner Pfarrer Franz Brei.

KINDERSEGNUNG

Am Tag der Unschuldigen Kinder, **Mittwoch, 28. Dezember**, um 9 Uhr in der Stadtpfarrkirche Feldbach lädt die Pfarre Feldbach zur **Kindersegnung** ein. Anschließend sind alle zu Tee und Gebäck ins Pfarrheim eingeladen.



BAUNTERNEHMUNG - ZIMMEREI
PUCHLEITNER
KARL
8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176
TEL 03152 2570-0 · OFFICE@PUCHLEITNER-BAU.AT

Belebendes Frühstück

Am 5. November 2011 lud die Kath. Frauenbewegung Feldbach zum 4. Frauenfrühstück ins Pfarrheim ein. 120 Frauen hörten begeistert den Ausführungen des Religionslehrers Peter Tögelhofer aus Birkfeld zu. Das Thema „Was mich aufleben lässt“ ließ die Frauen im wahrsten Sinn aufleben.

Danke für den lebendigen Vortrag. Danke auch der Gruppe des Gesangsvereins Feldbach unter der Leitung von Martha Haberl für die musikalische Umrahmung. Allen Frauen danke für's Kommen – bis zum nächsten Frauenfrühstück.
Martha Hutter, KFB

Mit Sicherheit gut versorgt.



Herzlich Willkommen am Sonnenhügel

- Komfortzimmer mit behindertengerechter Ausstattung
- Behagliche Aufenthalts- und Speiseräume
- Ruhige Lage inmitten eines großen Parks
- Hauseigene Küche
- Ausflüge, vielseitiges Animationsprogramm

Humanitas am Sonnenhügel Pertlstein

8350 Pertlstein Nr. 211

Tel.: 03155/2349



www.humanitas.at

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334
www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

Weihnachts-CD Präsentation und Gold-Verleihung

Am 1. Adventssonntag, 27. November, um 15.00 Uhr stellt Pfarrer Franz Brei seine neue Weihnachts-CD in der Pfarrkirche Unterlamm vor. Viele bekannte, alte Weihnachtslieder, aber auch das Weihnachtsevangelium sind auf der CD zu hören. Das Foto für diese CD wurde vor der schönen Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche Breitenfeld aufgenommen. Für die CD „Glaube, Hoffnung, Liebe“ wird Gold verliehen. Alle sind herzlich eingeladen, sich mit bekannten Liedern auf Advent einzustimmen.



Frohe Weihnacht!

Im Kind hält Gott sein Wort: Im Kind spricht er uns an und wird ansprechbar. Das ist Weihnachten - dieses Gottes- und Menschenkind ist Erlösung für die Menschheit und für die Welt. *Gesegnete Weihnachten, Gottes Segen und Wegbegleitung alle Tage des Jahres 2012 wünschen die Priester und Mitarbeiter des Dekanates und die Pfarrblattredaktion!*



JUGENDBALL DER KJ-GNAS

GRATIS
HEIMBRING-
TAXI!

AFRIKA

EINE HEISSE NACHT...

...IN DER KULTURHALLE IN WÖRTH!

DATUM: 7.1.2012
MUSIK: NICE&EASY,
DISCO
EINLASS: 20 UHR
VVK: 3€ AK: 5€

Karten gibt's bei allen Mitgliedern der KJ-Gnas sowie bei der Raiffeisenbank und Steiermärkischen Sparkasse in Gnas



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse

CLEMENT MÜHLE

Gesellschaft m. b. H.





Wir helfen im Trauerfall

rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at
Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

IN GUTEN

gewerbliche Heilmasseurin

Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel. 03152 6570 Fax: 03152 6570 14
Mobil: 0664 31 46 190
email: klara.fuertinger@gmx.at



HÄNDEN

Das Team von  wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute fürs Neue Jahr.

Tagesfahrten 2011 / 2012

Christkindlmarkt

- ↳ **Mariazell** Sa, 3. Dezember 11
- ↳ **Steyr** Sa, 10. Dezember 11

 **Kabarett Simpl** „Unter dem Teppich“
Fr, 2. März 12

„Cats“ – Das Musical 
Fr, 23. März 12

Seefestspiele Mörbisch „Die Fledermaus“
Fr, 13. Juli 12 & Sa, 21. Juli 12

Römersteinbruch St. Margarethen
„Carmen“ Fr, 27. Juli 2012

Medjugorje Pilgerreisen

Mi, 7. – So, 11. Dez. / Maria Empfängnis
Do, 29. Dez. – Di, 3. Jän. / Jahreswechsel

Di, 21. – Sa, 25. Feber / Aschermittwoch
Sa, 10. – Mi, 14. März / Frühlingsfahrt
Sa, 31. – Do, 5. April / Palmsonntag
Di, 10. – Sa, 14. April / Pfarrverband Gleisdorf
Di, 01. – So, 06. Mai / Staatsfeiertag
Di, 15. – Sa, 19. Mai / Christi Himmelfahrt

Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Reise - Geschenk - Gutscheine
für Weihnachten.

Jetzt telefonisch anfordern!
☎ 03114-5150

Reisebüro Fragollo, Oed 60, 8311 M. Hartmannsdorf
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Glaubensseminar Edelsbach – „Neues Leben in Jesus“ – Wie wir es erlebt haben

„Das Wochenende in Edelsbach war für mich Wellness für Seele und Gedanken. Es hat mich ein Stück näher zu Jesus gebracht. Aufgetankt fahre ich nach Hause.“

„Dieses Seminar hat mich, besonders das Thema „Liebe Gottes“, sehr aufgewühlt, nachdenklich und dankbar gestimmt.“

„Die Freude habe ich wieder sehr gespürt, die mir die Gemeinschaft mit Jesus Christus gibt. Es war eine große Stärkung für mich.“

„Ich habe neu gelernt, dass ich ganz persönlich gemeint bin, wenn es um die Liebe, die Erlösung geht.“

Der nächste Kurs findet im März 2012 statt.